Hermann und Peter JOST, unsere ständigen Begleiter auf den Fahrten um den Neusiedler See, nochmals besten Dank für ihre Hilfe.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Kurt HARZ
Endsee 44, D-8801 Steinsfeld

Wespen auf Schmetterlingsjagd (Hymenoptera)

von
Kurt HARZ

Auf der Oggauer Heide (Burgenland, Österreich) verirrte sich am 12. VIII. 1982 ein fliegendes Insekt in unseren Kleinbus, knallte gegen die Frontscheibe und verschwand in dem Spalt ab der Basis derselben. Das ging so schnell, daß ich das merkwürdige Tier, das an einen Bohrer mit beschuppten Flügeln erinnerte, nicht genau ansprechen konnte. Mein Freund Peter JOST kam dazu, stocherte in dem Spalt und heraus kam eine gewöhnliche *Paravespula,* die entfloh. Als wir weiterfuhren, kamen aus dem Spalt zwei Vorderflügel einer Gamma-Eule *(Autographa gamma L.) herausgeflogen. Das Rätsel war gelöst; die Wespe hatte den Falter erbeutet, sich in unser Fahrzeug verirrt, ihm hier zumindest die Vorderflügel abgebißen, bei der Flucht den Körper aber zurückgelassen, als wir sie störten.*

Am 30. VIII. 1982 beobachtete ich von 13 bis 18 Uhr Schmetterlinge an Sommerflieder (Schmetterlingsstrauch, Buddleja), die Höchstzahlen (d. h. die jeweils zur gleichen Zeit beobachteten Falter) betrugen 16 *Aglais urticae, 1 Inachis io L., 2 Cynthia cardui (L.), 4 Argynnis paphia (L.), 1 Macroglossum stellatarum (L.).* In Abständen von etwa 15 Minuten kam jeweils eine Hornisse (*Vespa crabro L.*) angeflogen (als wir eine wegfingen, kam nach einer Weile wieder nur ein Exemplar) und suchte die Sträucher ab, indem sie sie von oben nach unten umflog und zumal die Blütenstände der weißblütigen Form kontrollierte. Ab und zu packte sie eine größere Fliege *(Eristalis, Syrphus),* ließ aber Hummeln *(Bombus)* in Ruhe. Aber immer wieder jagte sie Schmetterlinge auf, denen sie auch bis etwa 20 cm weit nachflog, ohne sie zu erwischen. Der Anflug erfolgte in jedem Fall von hinten auf mit ausgebreiteten Flugorganen sitzende und saugende Falter. Oft entkamen sie, *cardui* (in der Folgezeit auch *atalanta)* reagierten viel schneller als *urticae* und entkamen regelmäßig; auf *stellatarum* wurde überhaupt kein Angriff versucht, auch angeflogene *paphia* wurden nicht erbeutet. *Aglais urticae* wurde in der Beobachtungszeit jedoch viermal erwischt. Entweder wurden die Falter umklammert und die Hornisse stürzte mit ihnen in die Bodenvegetation, aus der sie nach etwa zwei Minuten mit dem entflügelten Falter wieder auftauchte, um mit ihm in dem nahen Wald zu fliegen. Mit einem sich wehrenden Schmetterling flog die *crabro* auch einen etwa sieben Meter entfernt stehenden Sanddorn

an, wo sie der Reihe nach Flügel und Beine abbiß, anfangs erfolgte auch oft ein Biß in den Kopf. Öfters wurde erbeutete *urticae* auch bereits am Fangort, also einem Buddleja-Blütenstand, von allen Anhängseln befreit und dann in Richtung Wald abtransportiert.

Bei voller Blüte des Strauches war etwa alle 15 Minuten nach dem Abflug eine weitere Hornisse da. Später, bei weniger starkem Falterbesuch kamen auch die Hornissen spärlicher und in größeren Abständen. Des entspricht der Tatsache, daß ergiebige natürliche Fundorte immer wieder aufgesucht werden, aber — da keine Verständigungsmöglichkeit wie bei Bienen besteht, immer nur von Einzeltieren. Wespenansammlungen auf Obstkuchen im Freien sind eine Ausnahme.

Bei Untersuchungen von *Paravespula germanica* wurden in 960 Futterpäckchen nur zweimal Schmetterlinge (ohne Artangabe) festgestellt (KEMPER, H. und DÖHRING, E. 1967, p. 82-83). Nach den eben erwähnten Autoren werden auch wehrhafte Insekten, wie *Tettigonia viridissima* und *Aeschna cyanea* von Hornissen überwältigt. Bei mir wurden die häufig auf Rohrkolben *(Typha)* neben den Schmetterlingssträuchern ruhenden *Sympetrum vulgagatum* und *Aeschna spec.* nie belästigt.

Ich beobachtete — mit Pausen — das Schmetterlingsauftreten auf Buddleja bis zum 21. September 1982 (dann war diese fast restlos abgeblüht) und konnte dabei den Fang von acht *Aglais urticae* beobachten, wobei zu bedenken ist, daß große Beobachtungslücken vorhanden waren. Die Beutezahl war wohl mehrfach so hoch, was durch ständige Zuwanderung verschleiert wurde.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Kurt HARZ
Endsee 44, D-8801 Steinsfeld

Zur Variationsbreite von Ancistrura nigrovittata (BR.) 1778

(Saltatoptera, Ensifera)

von

Kurt HARZ

Diese Art wurde noch zweimal beschrieben, von PANCIĆ 1883 als *brunneri* und von UVAROV 1921 als *truncata*. Ich habe in meiner Beschreibung von 1969 durch irgend ein Versehen die Variationsbreite nicht restlos erfaßt und außerdem den hell-rötlichbraunen Cercus (Fig. 37) seitlich dorsal gezeichnet, so daß er lang kegelförmig erschien; im Profil ist er hingegen in der Apikalhälfte etwas nach unten gebogen (vergl. Fig. 12, Articulata I:11, dorsal gesehen leicht nach innen geneigt bis gerade (Fig. 13, ibid.); Apex stumpf verrundet. Mein lieber Kollege S. INGRISCH (in litt. 21.4.1982) machte mich darauf aufmerksam, daß bei allen von ihm in Mazedonien und Griechenland gesammelten ♂♂ die Cerci immer diese